

Denkmal für Opfer der NS-Militärjustiz am Ballhausplatz

Ö1, Abendjournal, 16.2.2014, 18.00 Uhr

In den nächsten Monaten soll in Wien ein großes Denkmal direkt am Ballhausplatz zwischen Präsidentschaftskanzlei und Bundeskanzleramt an die Opfer der nationalsozialistischen Militärjustiz erinnern. Mit diesem Denkmal allein ist es aber nicht getan, meinen Opfer-Vertreter. Es berichtet Peter Daser.

Daser Peter (ORF)

Ein X aus blauem Beton, neun mal zehn Meter groß, oben die Aufschrift "all alone" - ganz alleine: So wird das Denkmal für die Opfer der NS-Militärjustiz aussehen. Ab April wird am Ballhausplatz in Wien gebaut, sagt der zuständige Wiener Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny. Fertig sein soll es im Herbst.

Mailath-Pokorny Andreas (SPÖ)

Mir wäre lieb - als durchaus auch symbolischer Tag - der 26-ste Oktober, der Nationalfeiertag.

Daser Peter (ORF)

Noch lange nach dem Krieg galten Wehrmachtsdeserteure als Verräter. Erst seit 2009 sind sie auch gesetzlich in Österreich als NS-Opfer anerkannt. Das Personenkomitee "Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz" setzt sich seit langem für das Denkmal ein, möchte aber eine darüber hinausgehende Vermittlung, sagt Sprecher Thomas Geldmacher.

Geldmacher Thomas (Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz)

Uns geht es auch sehr stark um Unterrichtsmaterialien, um Materialien für Stadtführungen, dass Schulklassen, wenn sie Gedenkspaziergänge in der Innenstadt machen, dann auch am Deserteursdenkmal vorbei gehen. Das erste wäre halt eine umfangreiche Website.

Daser Peter (ORF)

Andreas Mailath-Pokorny sagt, an einer weiteren Vermittlung werde gearbeitet.

Mailath-Pokorny Andreas (SPÖ)

Ich habe vor, dass wir spätestens auch bei der Eröffnung um den 26-sten Oktober herum da entsprechende Vorschläge oder weiterführende Initiativen präsentieren können.

Daser Peter (ORF)

Vorstellbar sei etwa ein Einbeziehen anderer Mahnmale, etwa jenes für die Opfer der Shoah am Judenplatz oder jenes gegen Krieg und Faschismus vor der Albertina.